

## **Ja zum Flughafen – Nein zur einseitigen Fluglärmkonzentration**

Winterthur, 16. September 2004 - Das langfristige Überleben des Flughafens ist nur möglich, wenn er gesellschaftlich akzeptiert ist. Die Exekutiven der zur Region Ost zusammengeschlossenen 69 Gemeinden im Osten des Flughafens in den Kantonen Zürich, Thurgau und St. Gallen setzen sich daher gemeinsam für eine faire Fluglärmverteilung ein und wehren sich gegen eine Fluglärmkonzentration, wie sie die Zürcher Regierung anstrebt.

Mit grossem Befremden nimmt die Region Ost zur Kenntnis, dass der Zürcher Regierungsrat weiterhin an einer Konzentration des Fluglärms festhalten will. Zwar sind die vier Grundsätze der regierungsrätlichen Flughafenpolitik „Schutz der Bevölkerung“, „Stärkung des Wirtschaftsstandorts“, „Vertrauen der Bevölkerung und Akzeptanz des Flughafens“ sowie „Sicherheit und Zuverlässigkeit des Flugbetriebs“ an sich zu begrüssen. In den einschlägigen Ausführungen dazu zeigt sich jedoch klar, dass der Regierungsrat weiterhin die Stossrichtung des Raumentwicklungskonzepts „Relief“ sowie eine Wachstumsstrategie für den Flughafen Zürich verfolgt. Damit wird der Regierungsrat das Vertrauen der Bevölkerung in seine Flughafenpolitik nicht zurückgewinnen und eine realisierbare Lösung wiederum blockieren. Die beabsichtigte Fluglärmkonzentration und die damit verbundene einseitige Entlastung des Südens widerspricht nicht nur den Interessen der gesamten übrigen Kantonsbevölkerung, sondern ist auch für die umliegenden Kantone Aargau, Thurgau und Schaffhausen sowie für die süddeutschen Regionen untragbar.

Der Kanton Zürich hat es in der Vergangenheit verpasst, Raumordnung, Siedlungsstruktur und Flughafenentwicklung aufeinander abzustimmen. Deshalb weist heute die gesamte Flughafenregion eine dichte Besiedelung auf, die nicht mehr rückgängig zu machen ist. Entgegen der Darstellung des Regierungsrates gibt das Raumplanungs- und Umweltrecht keine Antwort darauf, wie bei der Festlegung der An- und Abflugrouten auf eine solche Fehlentwicklung zu reagieren ist. Insofern kommt das Raumentwicklungskonzept „Relief“, das eine Fluglärmkonzentration im Osten und Norden des Flughafens vorsieht, zu spät.

Der Flughafen Zürich ist von grosser volkswirtschaftlicher Bedeutung, und alle umliegenden Regionen profitieren wirtschaftlich von ihrer Flughafennähe. Im Sinn eines solidarischen, fairen Lastenausgleichs und dem Verursacherprinzip folgend sollen daher die Belastungen des Flugbetriebs auch vom ganzen Einzugsgebiet mitgetragen werden. Die in der Region Ost zusammengeschlossenen Exekutiven von 69 Gemeinden mit 350'000 Einwohnern setzen sich daher gemeinsam für eine faire Fluglärmverteilung ein.

Zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität in den Flughafenregionen ist das Wachstum des Flugverkehrs zu begrenzen. Beim Flughafen Zürich ist auf jeglichen weiteren Ausbau des Pistensystems zu verzichten, eine Nachtruhe von 22:00 bis 6:00 Uhr einzuhalten und die Anzahl Flüge pro Jahr auf 320'000 zu begrenzen. Die Existenz des Flughafens wird dadurch nicht gefährdet. Zunehmend ernsthafte Probleme bereitet dem Flughafen vielmehr die Flughafenpolitik des Regierungsrates, der durch seine mangelnde Kompromissbereitschaft in der Fluglärmdiskussion bisher jede einvernehmliche Flugverkehrsregelung verhindert hat.

Angesichts der unbestrittenen nationalen Bedeutung der Landesflughäfen begrüsst die Region Ost die Stossrichtung der Luftfahrtberichtes des Bundes und befürwortet eine Verlagerung der Flughafenplanung auf die nationale Ebene. Nach dem Scheitern der Mediation gilt es nun im Koordinationsprozess zum Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) eine zukunftsorientierte und breit abgestützte Lösung für die raumplanerischen Rahmenbedingungen des Flughafens zu erarbeiten. Die Region Ost ist bereit, am SIL-Prozess aktiv und lösungsorientiert mitzuwirken.

(Umweltschutzfachstelle)

**Winterthurer Stadtrat:**

[ernst.wohlwend@win.ch](mailto:ernst.wohlwend@win.ch)  
[pearl.pedernana@win.ch](mailto:pearl.pedernana@win.ch)  
[walter.bossert@win.ch](mailto:walter.bossert@win.ch)  
[hans.hollenstein@win.ch](mailto:hans.hollenstein@win.ch)  
[verenagick@bluewin.ch](mailto:verenagick@bluewin.ch)  
[verena.gick@win.ch](mailto:verena.gick@win.ch)  
[reinhard.stahel@win.ch](mailto:reinhard.stahel@win.ch)  
[maja.ingold@win.ch](mailto:maja.ingold@win.ch)  
[erik.schmausser@win.ch](mailto:erik.schmausser@win.ch)